



**URSULA HINRICHS
LIEST PLATT**

→ BAD ZWISCHENAHN, SEITE 38

Ammerländer Nachrichten

WESTERSTEDDE

**GERD MÜLLER
SANIERT STRAßEN**

→ RASTEDE, SEITE 41



FIED

Moin!

Ein Freund von klaren Tagen im Frühherbst ist Fied durchaus. Noch schöner findet er aber, wie trüb diese meist beginnen. Wenn Wiesen und Weiden in morgendlichen Dunst gehüllt sind, Nebelschwaden durch das Ammerland ziehen und sich ein milchiger Schleier über Dörfer und Gemeinden legt, könnte Fied glatt zum Romantiker werden. Alles scheint in diesen frühen Stunden immer so unwirklich, geradezu märchenhaft. Da lässt Fied gern den Blick schweifen und genießt den Ausblick auf die Landschaft, die vollkommen friedlich wirkt. Nicht zu empfehlen ist dies aber für Auto- und Motorradfahrer. Die sollten ihre Aufmerksamkeit stets auf der Straße lassen – so einladend der Anblick von benetztem Grün auch sein mag. Denn Sicherheit im Verkehr geht noch immer vor, meint Ihr

Fied

fied@nordwest-zeitung.de

AUS DEM INHALT

DIE CDU EDEWECHT hat das Gespräch mit den Vereinen gesucht. Viele Themen, auch die Marktplatzgestaltung, wurden angesprochen. → S.40

Anzeige

Beachten Sie morgen unsere Sonderseite:
HANDWERKER PROFIS
...IN IHRER NÄHE

„GERETTET“ aus der Nordsee wurden auch Wiefelstede DLRG-Rettungsschwimmer bei einer Übung. → S.43

So erreichen Sie die Redaktion:
04488/99882600
Fax: 04488/99882609; E-Mail: red.westerstede@nordwest-zeitung.de
Abonnement und Zustellung:
01802/998833*

* 6 Cent je Gespräch aus dem Festnetz

Nach Arbeitsunfall linke Hand replantiert

MEDIZIN Seltene Operation im Bundeswehrkrankenhaus Westerstede bestens gelungen – Reha in Hamburg

Auf dem Weg von der Unglücksstelle ins Bundeswehrkrankenhaus wurde die abgetrennte Hand mit Speiseeis gekühlt. Wenig später begann eine achtstündige Operation.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDDE – Oliver Schwarz (48) aus Ihausen ist selbstständiger Industriemeister, Fachrichtung Druck. Vor genau einer Woche wurde ihm bei einem Arbeitsunfall die linke Hand abgetrennt. „Ich kann mich noch an viele Einzelheiten erinnern“, blickte Schwarz im Beisein seines Arztes Dr. Andreas Settje (Bundeswehrkrankenhaus) und Ehefrau Marita auf den folgenschweren Zwischenfall zurück. „Das Blut spritzte ziemlich heftig und ich habe mir mit der anderen Hand den Oberarm abgedrückt. Das hat auch ganz gut geklappt“, schilderte Schwarz. Wenig später nahm ihn der Rettungsdienst an Bord. Die abgetrennte Hand wurde mit



Dr. Andreas Settje (links) ist sehr zufrieden mit dem Heilungsverlauf bei Oliver Schwarz. Bei einem Arbeitsunfall wurde ihm die linke Hand abgetrennt. Settje replantierte sie. BILD: HEINER OTTO

Speiseeis gekühlt, in der Klinik später vorübergehend in einem Kühlfach deponiert.

„Insgesamt war vielleicht eine gute Stunde seit dem Un-

fall vergangen. Dann haben wir sofort mit dem Eingriff begonnen“, erklärte Settje, der über hinreichend Erfahrung mit besonders schweren Fäl-

len verfügt.

Was folgte, darf man wohl getrost als besondere medizinische Kunst bezeichnen: Knochen, Sehnen, Nerven

und Blutgefäße mussten „zusammengefügt“ werden. Bis Oliver Schwarz wieder richtig Gefühl in seiner linken Hand verspürt, könnte es aber durchaus noch ein Jahr dauern. „Da kann man kaum Prognosen abgeben. Generell ist es so, dass Nerven etwa einen Millimeter pro Tag wachsen“, bestätigte Settje. Im vorliegenden Fall, so der Facharzt für Hand- und plastische Chirurgie, seien die Rahmenbedingungen recht günstig. Schneller Transport in die Klinik, zügiger Operationsbeginn – da habe wirklich alles gestimmt. „Ich bin bei dieser großen Operation von einem Kollegen und natürlich durch ein ausgezeichnet arbeitendes Operationsteam sehr gut unterstützt worden“, betonte Settje.

Oliver Schwarz, der seinen 48. Geburtstag am 10. Oktober im Krankenhaus feiern musste, wird in diesen Tagen zur Reha in Hamburg erwartet. Dort will ihn seine Frau Marlis so oft es geht besuchen. Auf die Frage, ob er Schmerzen habe, antwortete Schwarz: „Ja, im Rücken. Aber ganz im Ernst – natürlich tut die Hand weh, aber es ist auszuhalten.“

Schützen öffnen die Türen zum Schießstand

OCHOLT-HOWIEK/KS – Besucher sind beim „Tag der offenen Tür“ des Schützenvereins Ocholt-Howiek am Sonntag, 17. Oktober, willkommen. Interessierte können sich von 14 bis 17 Uhr in der Schießhalle am Howieker Ring hinter dem Schützenhof informieren. Wer möchte, kann auch selbst unter Anleitung der ausgebildeten Sportleiter schießen.

Die Schützen wollen der Öffentlichkeit vorstellen, wie vielfältig der Schießsport ist und welche Wettbewerbe es gibt. Der Verein wird eine Kaffeetafel vorbereiten. Außerdem werden die Gewinner des Luftballonflug-Wettbewerbs vom jüngsten Schützenfest bekannt gegeben. Letzter Abgabetermin für zurückgeschickte Karten ist Sonntag, 15 Uhr, am Schießstand.

Schule weist Vorwürfe zurück

FESTSCHRIFT Kontroverse zur Würdigung Grußendorfs

Die Beiträge im Jubiläumsbuch seien themenbezogen angelegt worden, hieß es. Der Name des Musikpädagogen werde dennoch mehrfach erwähnt.

WESTERSTEDDE/KS – Gegen die seiner Ansicht nach unangelegten Vorwürfe wehrt sich Schulleiter Norbert Brumloop im Namen des Redaktionsteams der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Westersteder Gymnasiums. Wie berichtet, hatten sich Dr. Traute Range und Ehrenbürgermeister Manfred Hüniken in einem Brief darüber beschwert, dass die Verdienste des ehemaligen Musiklehrers Eberhard Grußendorf in der Festschrift nicht

angemessen gewürdigt worden seien.

Der Name Grußendorf werde aber mindestens fünf mal erwähnt, rechnet Brumloop vor. Dort werde jener u.a. als Pionier der musikalischen Jugendarbeit in Westerstede bezeichnet. Ein eigener Artikel mit der Würdigung der Person

ECHO

und des Wirkens Grußendorfs sei allerdings nicht platziert worden, weil eine solche ausführliche, mehrseitige Darstellung bereits im Jubiläumsbuch von 1984 erschienen sei. Bei der Auswahl der Themen hätten auch Platzgründe eine Rolle gespielt. Wie Brumloop weiter ausführt, seien alle Beiträge der jüngsten Festschrift themenbezogen und nicht

personenbezogen angelegt. So gebe es beispielsweise auch keinen Beitrag über Jochen Niemann, der seit über 30 Jahren die Aufenthalte im Schullandheim auf Wangerooe betreut und begleitet, sondern dafür zwei über den Schullandheimaufenthalt allgemein. Es werde ausführlich über die Anfänge des Theaters geschrieben, aber nicht über die ehemaligen Lehrkräfte Linke und Bandelow, die sich hier ebenfalls sehr verdient gemacht hätten. Ein eigener Beitrag über Grußendorf hätte dieses Schema durchbrochen, so Brumloop weiter. „Seine 13 Jahre Tätigkeit als Musiklehrer sind unbestritten fruchtbar gewesen, innerhalb des Zeitraumes von 100 Jahren, die im Jubiläumsbuch in den Blick genommen worden sind, bilden sie nur einen Teil.“

Gold für Ammerländer Großbäckerei

HALSBEK/KS – Mit dem „Preis der Besten“ in Gold wurde jetzt die Ammerländer Großbäckerei Stöhr-Brot aus Halsbek ausgezeichnet. Dieses renommierte Qualitäts-Zertifikat erhalten nur Unternehmen, die sich durch langjährige hohe Qualitätsproduktion auszeichnen, heißt es in einer Mitteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). Der „Preis der Besten“ wird nur an Produzenten vergeben, die alljährlich Spitzenleistungen bei internationalen DLG-Qualitätsprüfungen für Back- und Süßwaren sowie Getreidenährmittel erreicht haben. Um die Auszeichnung in Gold zu erzielen, müssen Unternehmen über 15 Jahre hinweg ihre Qualitätsleistungen durch Prämierungen bei den jährlichen DLG-Tests unter Beweis gestellt haben.

3. ENERGIE-SPAR MESSE

OLDENBURGER LAND

Solarstrom • Solarwärme • Wärmepumpen
Kleinwindkraft - Anlagen • Heizen mit Holz
Brennwerttechnik • Elektrische Antriebe

www.messen-profair.de - Telefon 05121 - 206 260



RASTEDE

HALLE Feldbreite Tgl. 10:00 - 18:00 Uhr

16.-17. 10. 2010

Niedersachsen spart Energie

Eine Aktion des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz

